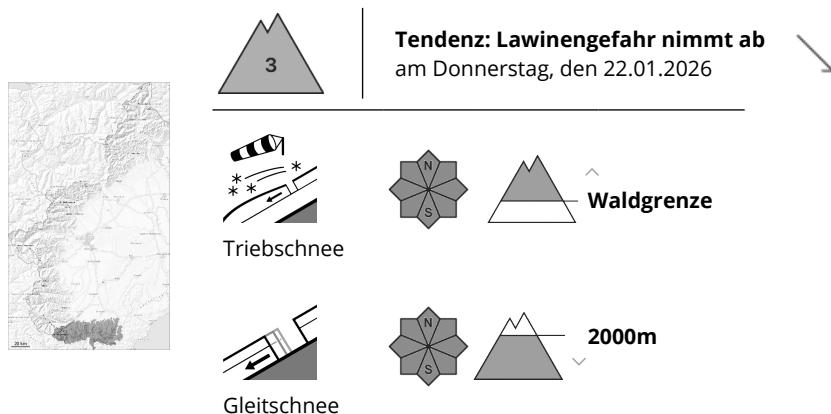


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze instabil. Touren erfordern Vorsicht. Nass- und Gleitschneelawinen sind möglich.

Vor allem in Gipfellagen und an steilen Hängen sind mit dem Nordostwind mittlere und vereinzelt große Schneebrettlawinen möglich. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an Schattenhängen und in den Gebieten mit viel Neuschnee.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

V.a. an steilen Hängen sind unterhalb von rund 2000 m kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstanden seit Freitag in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze teils große Triebsschneeeansammlungen. Besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

In diesen Gebieten stieg die Schneefallgrenze auf etwa 2000 m. Der Regen führte am Sonntag v.a. in tiefen Lagen zu einer massiven Anfeuchtung der Schneedecke.

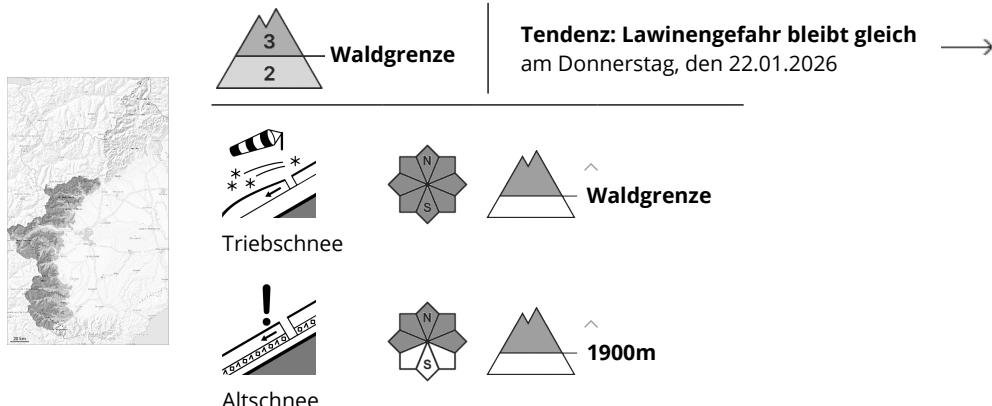
Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachsichten vorhanden. Dies in mittleren und hohen Lagen.

Tendenz

Es ist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Triebsschnee: In den schneereichen Gebieten und oberhalb der Waldgrenze sind die Gefahrenstellen häufiger.

Vor allem in Gipfellagen und in Rinnen und Mulden sind mit Neuschnee und Wind mittlere und vereinzelt große Schneebrettlawinen möglich. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem mit großer Belastung.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, Vorsicht an steilen Hängen und an Triebsschneehängen.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die teils großen Triebsschneeeansammlungen vom Wochenende sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 2000 m 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. In diesen Gebieten stieg die Schneefallgrenze auf etwa 1600 m.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Kamm- und Passlagen sowie oberhalb der Waldgrenze entstanden große Triebsschneeeansammlungen.

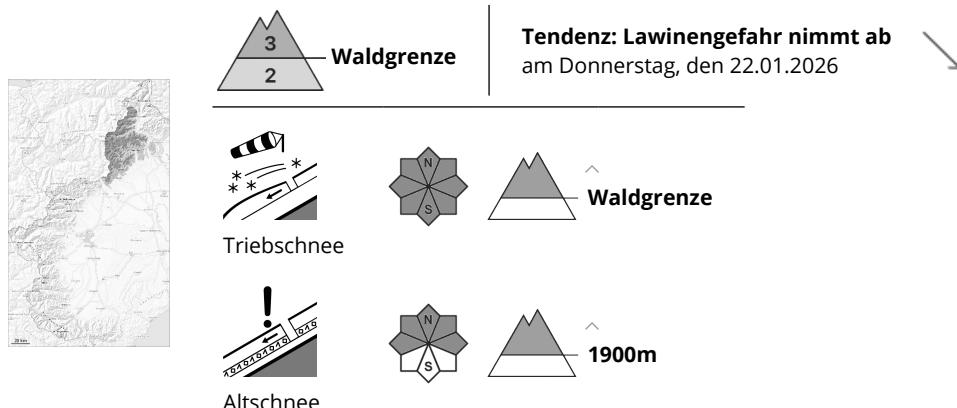
Der Neuschnee überlagert vor allem an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke.

Tendenz

Es ist sonnig. Die Wetterbedingungen begünstigen eine allmähliche Verfestigung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Triebsschnee vom Wochenende bilden die Hauptgefahr.

Der Südostwind hat den Neuschnee verfrachtet. Vor allem in Gipfellagen und in Rinnen und Mulden sind mittlere Schneebrettlawinen möglich. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen.

Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und recht groß werden. Dies vor allem mit großer Belastung.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Triebsschneeeansammlungen sind kritisch zu beurteilen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

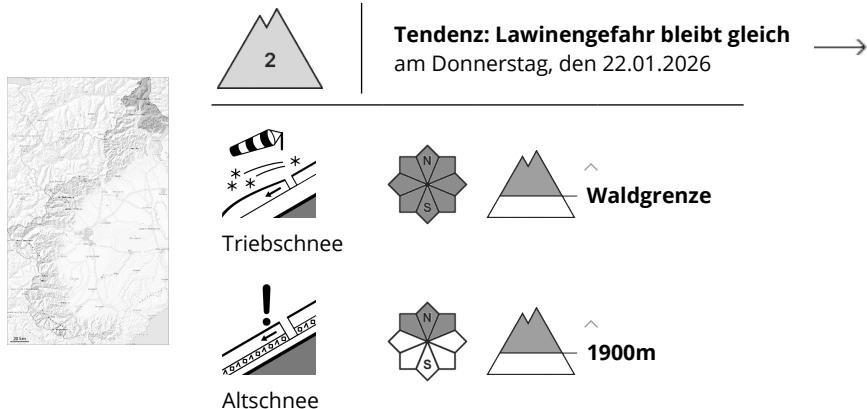
Neu- und Triebsschnee der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Die frischeren Triebsschneeeansammlungen entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen und allgemein in der Höhe, auch an Übergängen in Rinnen und Mulden in mittleren Lagen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Neu- und Triebsschnee sind die Hauptgefahr.

Triebsschneeansammlungen liegen in den Hauptniederschlagsgebieten. Sie können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden, Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Zudem können Lawinen in bodennahen Schichten anreißen und recht groß werden. Dies vor allem an Schattenhängen in den Hauptniederschlagsgebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

In Gipfellagen wuchsen die zuvor kleinen Triebsschneeansammlungen in den letzten Tagen an. Diese liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Mittlere und hohe Lagen: In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Die Schneedecke bleibt vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weich.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

